



Jahresbericht

2023/2024

Familie im Zentrum (FiZ)

Familie im Zentrum

Stadtgraben 15

74363 Güglingen

Tel: 07135-9389245

E-Mail: familienzentrum@gueglingen.de

www.familie-im-Zentrum-gueglingen.de



GÜGLINGEN

Ein starkes Stück Zabergäu

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	Seite 1-2
1. Ziele von Familie im Zentrum	Seite 3
2. Rahmenbedingungen	Seite 4
2.1. Räumliche Bedingungen	Seite 4
2.2. Personelle Bedingungen	Seite 4
2.3. Finanzielle Bedingungen	Seite 5
3. Beratung	Seite 6
3.1. Das Beratungsangebot	Seite 6
3.1.1. Entwicklungsberatung und –begleitung mit der Marte Meo Methode	Seite 6-7
3.1.2. Allgemeine Beratung im FiZ	Seite 7-8
3.1.3. Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) des Landratsamts Heilbronn, Kreisjugendamt	Seite 8
3.1.4. Diakonische Bezirksstelle Brackenheim	Seite 8-9
3.1.5. Diakonisches Werk Heilbronn (Schwangerenberatung)	Seite 9
3.1.6. Sozialverband VdK Baden-Württemberg	Seite 9
3.1.7. Hebammensprechstunde	Seite 10
3.1.8. Lernberatung	Seite 10
3.1.9. Weitere Kooperationspartner	Seite 11
3.1.10. Netzwerkpartner	Seite 11
4. Gremien	Seite 12
5. Bildung	Seite 13
5.1. Angebote im Bereich Bildung	Seite 13-16
6. Begegnung	Seite 17
6.1. Das Begegnungsangebot	Seite 17-18
7. Betreuung	Seite 19
8. Beteiligung	Seite 20-21
Schlusswort	Seite 21

Vorwort

Das Familienzentrum FiZ (Familie im Zentrum) wurde 2012 eröffnet und seitdem gilt es, die Räume mit Leben zu füllen.

Das FiZ ist in Güglingen zu einer festen Einrichtung etabliert und wird von den Familien gut angenommen. Es ist ein verlässlicher Ort für alle Familien geworden. Familien fühlen sich hier willkommen und wertgeschätzt, sie werden mit ihren Anliegen ernst genommen und bekommen möglichst passgenaue Unterstützung.

Der Fokus der Arbeit richtet sich nicht allein auf die Bildung, Erziehung und Betreuung des einzelnen Kindes, sondern weit darüber hinaus. Es bezieht Eltern, Geschwister, Wohnorte und das gesamte Lebensumfeld mit ein.

Im sozialen Umfeld der Familien finden niederschwellige, passgenaue, unterstützende und bildungsfördernde Angebote für Familien statt.

Das FiZ darf sich weiterentwickeln und so beschäftigen wir uns weiterhin mit der Frage, wie das FiZ die Stadt Güglingen zukünftig mit der Bewältigung der bevorstehenden Herausforderungen, wie z.B. der Förderung des Familienzuzugs, der Gestaltung des demographischen Wandels, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Senioren, der Erhöhung der Attraktivität der Stadt Güglingen für Familien unterstützen kann.

Hier übernimmt das FiZ vorwiegend die Aufgabe, für Familien in Güglingen, Pfaffenhofen und Zaberfeld die bestehenden Angebote zu halten und bedarfsorientiert neue Angebote, auch gemeinsam mit weiteren Kooperations- und Netzwerkpartner, zu entwickeln, zu bündeln und Synergien zu nutzen.

Immer noch zeigt die Pandemie deutliche Auswirkungen bei Familien.

In der neusten COPSY-Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) vom 04.12.2024 ist zu lesen, dass die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen auch Jahre nach der Pandemie noch deutlich schlechter als vor der Pandemie ist.

Nach der Pandemie hatte sich das psychische Wohlbefinden der Kinder und Jugendliche zunächst verbessert. Dieser Trend setzte sich im Herbst 2024 nicht weiter fort. Hier gaben Kinder und Jugendliche an, sich in unterschiedlichem Maße Sorgen über verschiedene Krisen zu machen, insbesondere über globale Konflikte wie Kriege, Terrorismus, die Wirtschafts- und Klimakrise. 72% der Befragten gaben an, sich wegen der aktuellen Kriege und Terrorismus zu sorgen 62% wegen der wirtschaftlichen Unsicherheit und 57 % wegen der Klimakrise. Diese krisenbezogenen Ängste stehen im engen Zusammenhang mit einem erhöhten Risiko für psychische Belastungen. Im Gegensatz zu diesen neuen globalen Sorgen sind die Bedenken über die COVID-19-Pandemie in diesem Zeitraum deutlich zurückgegangen.

Die COPSY-Studie zeigt auch, dass ein Drittel der Kinder und Jugendlichen in sozialen Medien regelmäßig mit belastenden Inhalten wie ungefilterte Nachrichten über Krisen konfrontiert werden. Ein Fünftel fühlt sich durch Ausgrenzung und Abwertung in sozialen Medien zusätzlich belastet. Die Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche in den sozialen Medien machen, können ebenfalls dazu beitragen, dass sie sich psychisch belastet fühlen.

Kinder mit starken sozialen und familiären Ressourcen haben eine bessere psychische Gesundheit und sind weniger von Ängsten und depressiven Symptomen betroffen. Dagegen sind Kinder, die aus Familien mit geringem Bildungsniveau stammen, die in beengten Wohnverhältnissen aufwachsen und deren Eltern psychisch belastet sind, im Hinblick auf ihre psychische Gesundheit besonders gefährdet.

Daher schützt ein intaktes soziales Umfeld vor psychischen Beeinträchtigungen.

Auch im FiZ sind die Auswirkungen deutlich spürbar. Dies sehen wir durch die komplexen Anfragen die täglich eingehen.

Durch die Verlässlichkeit und passgenaue Unterstützung des FiZ und durch die vielfältigen Angebote, können Familien hier gestärkt werden.

Im nachfolgenden Jahresbericht, werden die Jahre 2023 und 2024 zusammenfassend erläutert und reflektiert.

Festgehalten werden kann bereits an dieser Stelle, dass die letzten Jahre ereignisreich aber auch erfolgreich waren. Wir konnten neue Kooperationspartner gewinnen und somit unser Angebot für Familien weiter ausbauen.

1. Ziele von Familie im Zentrum (FiZ)

Das FiZ hat zum Ziel, Bildungs-, Beratungs-, Betreuungs-, Begegnungs- und Beteiligungsangebote in der Vernetzung verschiedener familienbezogener Angebote zu entwickeln, auszubauen und zusammenzuführen, um einerseits Bildungschancen von Kindern zu verbessern und andererseits Eltern in ihrer Erziehungs- und Bildungsverantwortung zu unterstützen und zu stärken.

- Beratung, Bildung, Begegnung, Beteiligung und Betreuung sind an einem Ort vereint.
- Das FiZ ist Anlaufstelle für alle Familien.
- Ein Netzwerk zu den umliegenden Einrichtungen besteht und wird ausgebaut.
- Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist gestärkt.
- Die Familien werden in ihrem Leben mit den Kindern unterstützt und sind gestärkt.

Dies geschieht durch:

- Eine intensive Zusammenarbeit, die zu den Familien aufgebaut wird. Da dies Kinder nachhaltig in ihren Bildungschancen unterstützt.
- Die Förderung eines familienfreundlichen Klimas, das die Lebensqualität von Familien verbessert.
- Das Kind steht mit seinen Anliegen im Mittelpunkt und ist im Hinblick auf seine Ressourcen und seines Selbstbildungspotentials umfassend gefördert.

Dies geschieht durch:

- Den positiven Blick auf jedes einzelne Kind mit seinen Begabungen, Interessen und Fähigkeiten.
- Der Sozialraum der Familien ist gestärkt.

Dies geschieht durch:

- Zusätzliche Angebote, die einen frühen und niederschweligen Zugang für Familien schaffen.
- Die Inklusion unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturkreise.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Räumliche Bedingungen:

Das Familienzentrum war ab März 2018 in einer Übergangsunterkunft im Deutschen Hof 3-4 (zuvor war dort das Notariat) untergebracht.

Es gab einen kleinen Eingangs- und Wartebereich. Zudem ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen sowie die Möglichkeit hier Beratungen durchzuführen. Die Beratungen konnten aus datenschutzrechtlichen Gründen allerdings nur zu den Zeiten im Büro stattfinden, in denen dies alleine genutzt wurde.

Das zweite Büro wurde von Kooperationspartnern genutzt. Hier konnten ebenso Beratungen stattfinden, sofern dieses nicht belegt war. Außerdem gab es noch einen Gruppenraum, in dem verschiedene Angebote (Kurse, Gruppen...) stattfanden. Des Weiteren gab es noch einen Materialraum und eine Toilette.

Am 31.07.2024 konnten die neuen Räume im Stadtgraben 15 bezogen werden. Die Räumlichkeiten befinden sich im oberen Stock, sind jedoch durch einen Aufzug barrierefrei zu erreichen. Hier befinden sich zwei Büroräume, ein Besprechungsraum, ein Bistro mit Teeküche, eine Küche, einen großen und einen kleinen Gruppenraum, sowie Sanitäre Anlagen. Durch die großzügige Gestaltung der Räume, besteht die Möglichkeit zeitlich flexible Beratungstermine anzubieten. Außerdem kann das Angebot für Bürger und Familien, weiter ausgebaut werden.

2.2. Personelle Bedingungen:

Das FiZ ist mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin, die zu 70% beschäftigt ist, ausgestattet. Seit dem 01.01.2023 beteiligen sich die Gemeinden Zaberfeld und Pfaffenhofen anteilig am Familienzentrum. Somit konnte eine weitere Stelle mit einem Beschäftigungsumfang von 50% geschaffen werden. Hier wurde eine Verwaltungsmitarbeiterin eingestellt.

Durch eine Zustimmung über 10% des Gemeinderats Güglingen und einer Reduzierung der Leitung des FiZ um 10% konnte eine Stelle mit dem Umfang von 20% für eine Hebamme geschaffen werden. Des Weiteren ist eine Mitarbeiterin im Minijob beschäftigt und unterstützt die Arbeit im FiZ an zwei halben Tagen.

Zur Umsetzung der pädagogischen Arbeit und der Qualitätsentwicklung und -sicherung, steht der hauptamtlichen Mitarbeiterin eine Fachberatung zur Seite.

2.3. Finanzielle Bedingungen:

Träger des Familienzentrums ist die Stadt Güglingen. Diese stellt die Räume, das Personal, sowie einen Etat zur Umsetzung der festgelegten Ziele und Angebote zur Verfügung.

Eine weitere finanzielle Beteiligung erbringen einige Kooperationspartner des FiZ:

- Diakonisches Werk Heilbronn
Die Sprechstunde des Diakonischen Werks (Schwangerenberatung) kann einmal monatlich im FiZ wahrgenommen werden.
- Landratsamt Heilbronn
Das Jugendamt Heilbronn finanziert die Sprechstunde des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD), die wöchentlich im FiZ angeboten wird.
- Die Sprechstunde des Sozialverband VdK kann einmal monatlich in Anspruch genommen werden.
- Firma Weber Hydraulik GmbH
Teilfinanzierung der Elternwerkstatt Incredible Years, zur Unterstützung der Erziehungsfähigkeit.
Finanzierung des Bewegungsangebotes Fit Kids.

Weitere finanzielle Unterstützung bekommt das FiZ durch das Landesprogramm Stärke. Hier werden jährlich finanzielle Mittel für benannte Angebote im FiZ bereitgestellt.

Das Familienzentrum steht auf den fünf Säulen Beratung, Bildung, Begegnung, Betreuung und Beteiligung.

Unter diesen fünf B's finden verschiedene Angebote statt, die hier erläutert werden:

3. Beratung:

Es gibt Situationen, in denen eine Beratung hilfreich sein kann. Das FiZ versteht sich als verlässlichen Ort für alle Ratsuchenden, das ihre Fragen ernst nimmt und auch Anlaufstelle in schwierigen Lebenssituationen ist.

In vertrauter Umgebung bekommen Ratsuchende Hilfe und Unterstützung zu ihrem Anliegen. Die Hilfe erfolgt niederschwellig und zeitnah.

Die Basis eines jeden Gesprächs ist geprägt von einer wertschätzenden, empathischen und authentischen bzw. echten Grundhaltung gegenüber den Ratsuchenden. So werden in vertrauensvoller Umgebung und auf kurzen Wegen Ansprechpartner und Hilfestellungen für unterschiedliche Fragestellungen vermittelt.

Für zusätzlichen Beratungsbedarf gibt es Kooperationen mit verschiedenen Institutionen.

Die Mitarbeiter des FiZ verfügen über umfassende Informationen im Hinblick auf die vielfältigen Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Region. Aufgrund dessen können Familien bedarfsgerecht weitervermittelt oder begleitet werden.

3.1. Das Beratungsangebot:

3.1.1. Entwicklungsberatung und -begleitung mit der Marte Meo Methode:

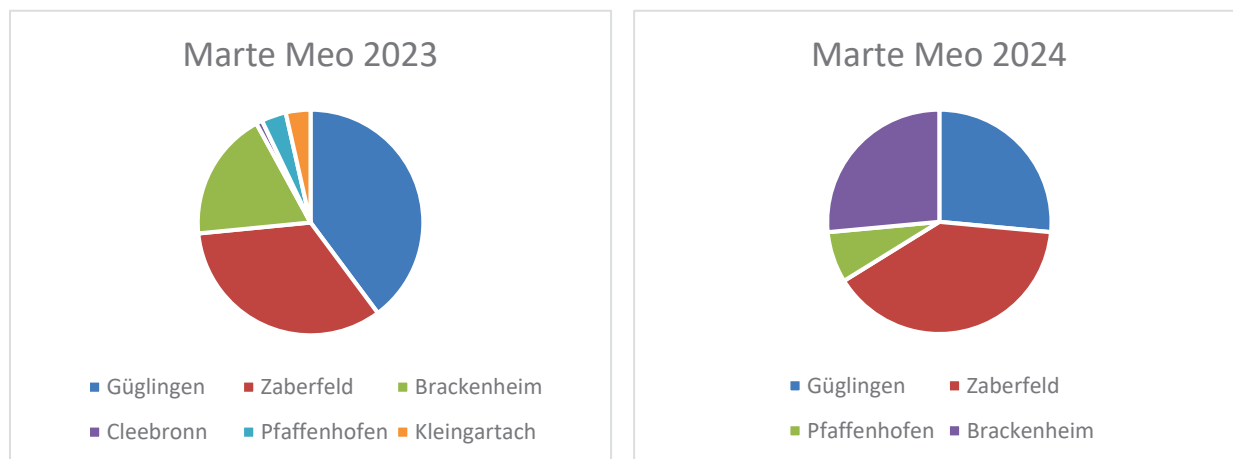
Marte Meo ist ein videogestütztes Beratungsangebot zur Entwicklungsförderung. Mit Hilfe von Videoaufnahmen in alltäglichen Situationen und durch eine detaillierte Interaktionsanalyse und Marte Meo Entwicklungsdiagnose werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Beteiligten sichtbar. Stärken werden erkannt, aktiviert und können gezielt genutzt werden.

Marte Meo sieht Verhaltensprobleme als Entwicklungsbotschaft. D.h. was ist die Botschaft hinter herausforderndem Verhalten? Was hat das Kind noch nicht entwickelt? Wobei braucht es noch Unterstützung?

Fähigkeiten und Entwicklungsbedürfnisse können im Bild aufgezeigt werden. Positive Veränderungen werden konkret sichtbar. Das unterstützt den Aufbau eines positiven Selbstbildes und hebt die Motivation selbst aktiv zu werden.

Ein Grundsatz in der Marte Meo Methode ist, dass das jeweilige Vorgehen in der Beratung zu den Anliegen der Klienten, ihrer Lebenssituation und den gesamten Lebensumständen passen muss. Dies zeichnet eine hohe Flexibilität aus.

Marte Meo kann eingesetzt werden bei Familien mit Kindern vom Säugling bis zum Erwachsenenalter. Bei Fachpersonal in Kitas, Krippen oder in Einrichtungen für behinderte junge und erwachsene Menschen. Ebenso bei pflegebedürftigen Menschen und ihren Pflegekräften.



2023 fanden 113 Beratungen und 2024 fanden 68 Beratungen im Rahmen von Marte Meo statt. In beiden Jahren ist hier ein deutlicher Anstieg, gegenüber den Jahren zuvor ersichtlich. Die Themen in der Marte Meo Beratung, waren Eingliederung in der Gruppe, selektiver Mutismus, allgemeine Entwicklungsstörungen und Entwicklungsverzögerungen, allgemeine Erziehungsthemen, Störungen mit sozialer Ängstlichkeit, Anpassungsstörungen, Unterstützung bei ADHS/ADS, Unterstützung bei Autismus.

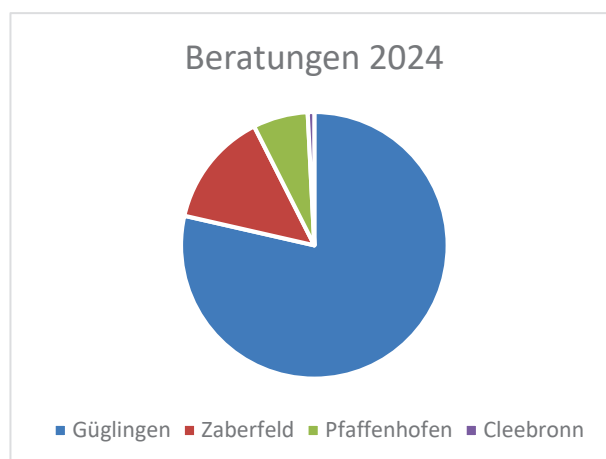
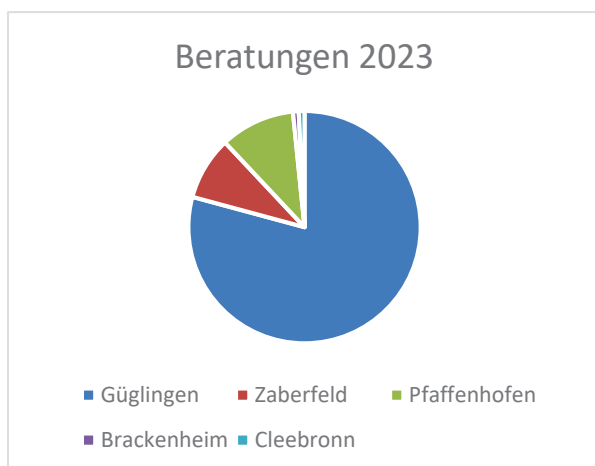
3.1.2. Allgemeine Beratungen im FiZ:

Der Erstkontakt findet fast ausschließlich über das FiZ statt. Je nach Themen wird der Kontakt zum jeweiligen Kooperationspartner geknüpft. Alle weiteren Beratungen finden über das FiZ statt.

Beratungsthemen sind:

Unterstützung bei Gesprächen in Kitas und Schulen (für Eltern, Lehrer und Schulsozialarbeit), Hilfe bei Anträgen für die Kostenübernahme der Kitagebühren, Hilfe bei Anträgen für das Bildungs- und Teilhabepaket, Hilfe bei Anträgen zur Eingliederungshilfe, Trennung und Scheidung, Fragen zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Unsicherheiten bei der Entwicklung von Kindern, Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, häusliche Gewalt, sorgerechtliche Fragen, Kontakte zu anderen Familien, Anfragen nach Babysitter und Tagesmütter, Anfragen nach Angeboten wie Kurse oder Gruppen, Anfragen nach Betreuung in Kitas und Hort.

Deutlich zu erkennen ist, die Zunahme von psychischen Auffälligkeiten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ebenso eine starke Zunahme von Fragen zur Erziehung bei Kindern und Jugendlichen.



2023 fanden insgesamt 125 Beratungen und 2024 fanden 150 Beratungen statt. Auch hier ist ein deutlicher Anstieg des Bedarfs an Beratung zu verzeichnen. Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von telefonischen Beratungen.

3.1.3. Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) des Landratsamts Heilbronn, Kreisjugendamt

Der Allgemeine Soziale Dienst, bietet eine Sprechstunde einmal wöchentlich im FIZ an. Die Sprechstunde wird durch zwei Mitarbeiter des ASD (Zuständigkeit Güglingen mit Teilorten und Zuständigkeit Pfaffenhofen und Zaberfeld mit Teilorten) abgedeckt. Hier können sich Eltern, Kinder und Fachpersonal ganz unverbindlich beraten lassen oder diesen zusätzlich hinzuziehen. Themen können sein: anhaltender Streit zwischen Eltern und Kindern, bei schulischen Problemen, bei Konflikten um das Sorge- und Umgangsrecht oder wenn ein Kind in Gefahr ist. Die Sprechstunde wurde von Eltern, Jugendlichen und Fachpersonal genutzt. Die personelle Besetzung ist glücklicherweise stabil. Dennoch war zu erkennen, dass die stabile Fortführung der Sprechstunde nicht immer gewährleistet werden konnte, da der Allgemeine Soziale Dienst mit akuten Fällen überlastet war.

3.1.4. Diakonische Bezirksstelle Brackenheim:

Die Sprechstunde der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim wurde bis Ende 2023, durch die ev. Kirchengemeinde Güglingen finanziert. Seit dem 01.01.2024 finanziert die Stadt Güglingen die wöchentliche Sprechstunde. Ansprechpartnerin ist Frau Stroppel.

Folgende Beratungsthemen lagen vor:

Überwiegend wurde Hilfe und Beratung bei Antragstellungen in Anspruch genommen. Sozialberatung (Existenzsicherung, Rechtsberatung), Ausstellen von Tafelausweisen, Vergabe von Geld und Sachhilfen, Lebensberatung, Informationen und Auskünfte.



Auch in der Sozialberatung ist ein deutlicher Anstieg der Beratungszahlen zu verzeichnen. 2023 fanden 154 Beratungen und 2024 170 Beratungen statt. 2023 war eine Veränderung durch die gestiegenen Lebenshaltungskosten gegeben. Menschen, die mit einem geringen Einkommen haushalten müssen, hat dies sehr zugesetzt. Ebenso haben die zunehmend überforderten Behörden (zu wenig Personal) zu sehr langen Bearbeitungszeiten geführt. Dies ist für Menschen, die keine Rücklagen schaffen können, ein sehr großes Problem.

Durch die angespannte Mietsituation wurde oft Druck auf Mieter ausgeübt, indem fehlerhafte Mieterhöhungen und falsche Nebenkostenabrechnungen bei den Mietern, durchzusetzen versucht wurden. Durch mangelnde Rechtskenntnis und Angst vor Wohnungsverlust wurde oft bezahlt.

2024 kamen häufiger Anfragen zu Erstanträgen bei Sozialleistungen, aufgrund von Lebenskrisen wie Trennung, Tod des Partners, Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit. Häufiger war auch eine Antragstellung aufgrund des Rentenbeginns zu verzeichnen. Ein ständiges Thema sind fehlerhafte Bescheide und Wohnungskündigungen.

3.1.5. Diakonisches Werk Heilbronn:

Die Sprechstunde der Schwangerenberatung des Diakonischen Werks findet einmal im Monat durch Frau Schütt statt.

Folgende Beratungsthemen können in der Sprechstunde besprochen werden:

Fragen zur Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft, bei Schwangerschaftskonflikt, bei Fragen zu vorgeburtlichen Untersuchungen, zu Fragen rund um Mutterschutz und Elternzeit, zu staatlichen/kirchlichen Unterstützungsmöglichkeiten (Bundesstiftung „Mutter und Kind“), Elterngeld, Beratung von Alleinerziehenden und vieles mehr.

3.1.6. Sozialverband VdK Baden-Württemberg:

Die offene Sprechstunde des VdK Baden-Württemberg findet einmal monatlich im FiZ statt und vertritt die sozialrechtlichen Interessen insbesondere der Menschen mit Behinderung, chronisch Kranken, Pflegedürftigen/pflegende Angehörige, Rentner und Senioren...wenn es um die Themen Schwerbehindertenausweis, Erwerbsminderungsrente, Zusatzleistungen, Pflege und weiteres geht. Die Sprechstunde wurde unterschiedlich gut angenommen. Hier ist zu bedenken, dass die Räume des FiZ nicht barrierefrei zu erreichen waren. Viele Beratungen fanden, bis zum Umzug, in den Haushalten der zu Beratenden statt.

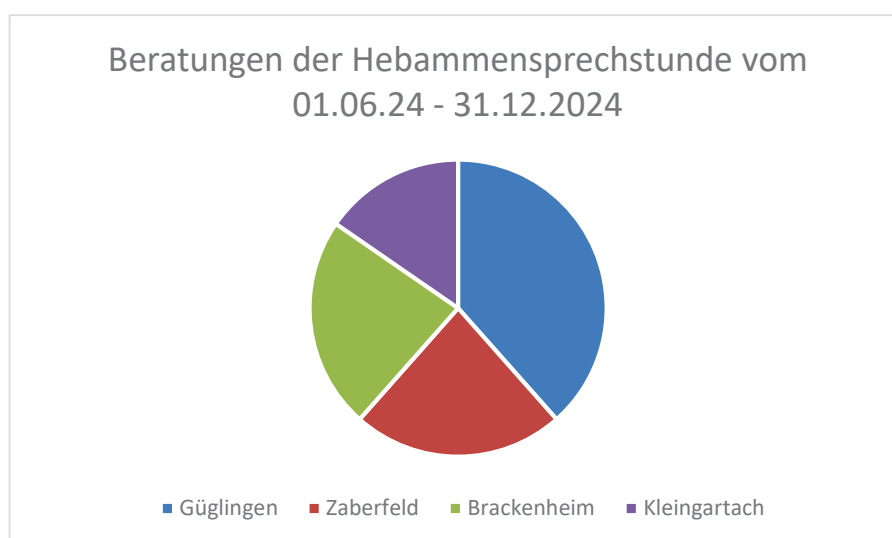
3.1.7. Hebammensprechstunde

Die offene Hebammensprechstunde wurde offiziell am 01.10.2024 installiert und findet wöchentlich statt. Jedoch fanden bereits ab dem 01.06.2024 erste Beratungen statt. Es hat sich gezeigt, dass werdende Eltern keine Hebamme zur Betreuung finden und mit ihren Fragen, Sorgen und Unsicherheiten alleine sind.

Die Hebammensprechstunde bietet Müttern und Familien die Möglichkeit, sich bei Fragen, Unsicherheiten und Schwierigkeiten auch bei unvorhersehbaren Situationen oder Krisen vor oder nach der Geburt und im ersten Lebensjahr vertrauensvoll an eine erfahrene Hebamme zu wenden.

Folgende Beratungsthemen wurden bearbeitet:

Schwangerschaftsbeschwerden, Hilfe und Unterstützung im Umgang mit dem Baby/ Handling, Überforderung, Schwierigkeiten im familiären Umfeld, traumatisches Geburtserleben, Tagesstrukturen, Ernährung, Einschlafsituation, Geschwisterrivalität, Entwicklung des Kindes, Krankheit, Stillen, Kontakt und Vernetzung,...



Zwischen dem 01.06.2024 und 31.12.2024 fanden 28 Beratungen innerhalb der Sprechstunde statt. Darüber hinaus führte die Hebamme mehrere telefonische Beratungsgespräche.

3.1.8. Lernberatung

Die offene Sprechstunde der Lernberatung besteht seit Mai 2024 und findet einmal wöchentlich statt. Die Sprechstunde hat das Ziel, Eltern und Kindern pädagogisch-didaktische Hilfen, mit dem Ziel, Kinder zu ermutigen, sich ihre Lernfreude zu erhalten oder sie wiederzuerlangen. Hierzu gehört, dass sie Methoden an die Hand bekommen, wie sie sich selbst helfen oder sich helfen lassen können um im schulischen Alltag besser zurechtzukommen.

Die Sprechstunde ist auch für Legasthenie und Dyskalkulie Betroffene.

3.1.9. Weitere Kooperationspartner sind:

- Altenhilfe-Fachberatung des Landratsamts Heilbronn
- Amt für Migration und Integration
- Diakonische Jugendhilfe Heilbronn
- Fachdienst Kindertagesbetreuung
- Jugendzentrum Güglingen
- Kindertageseinrichtungen
- Kooperationsstelle frühe Familienhilfe (KOFFer)
- Psychologische Beratungsstelle des Kreisdiakonieverbands Heilbronn
- Schulsozialarbeit der Katharina-Kepler-Schule und der Realschule Güglingen.

3.1.10. Netzwerkpartner:

Beratung auf kurzen Wegen bedeutet weitere Netzwerkpartner gezielt mit einzubinden oder an diese weiterzuvermitteln. Dies gewährleistet eine schnelle und niederschwellige Unterstützung für die Anliegen der Klienten. Netzwerkpartner sind alle vorhandenen Institutionen mit ihren Angeboten in Güglingen und Umgebung.

Unsere Netzwerkpartner sind:

- BeKi / Bewusste Kinderernährung des Ministeriums ländlicher Raum BW
- Deutscher Kinderschutzbund
- EhAb und AbiNe Bildungspark Heilbronn
- Frühe Hilfen Heilbronn
- Frauenberatungsstelle
- Henry-Miller-Schule
- Heilpädagogische Praxis Marion Müller
- IBB-Stelle des Stadt- und Landkreises Heilbronn (Anlaufstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörigen)
- Jobcenter
- Jugendmigrationsdienst / Migrationsdienst
- Katharina-Kepler-Schule
- Realschule Güglingen
- Kinderärzte in der Region
- Mediothek Güglingen
- Praxis für Logopädie und Ergotherapie Güglingen
- Pro Familia
- Sonderpädagogische Beratungsstelle Zabergäu
- SPZ /Sozialpädiatrisches Zentrum Heilbronn und Kinderzentrum Maulbronn
- Stabsstelle Integration Heilbronn
- VHS Heilbronn
- Versch. Vereine in Güglingen und Teilorte
- Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Heilbronn
-

4. Gremien:

Um Klienten passgenau unterstützen und beraten zu können, die Qualität der Arbeit nachhaltig zu gewährleisten und um das FiZ weiter zu entwickeln, ist es zwingend notwendig in verschiedenen Gremien mitzuarbeiten.

- **Qualitätszirkel Frühe Familienhilfen**

Der Qualitätszirkel dient als Vernetzungsplattform zwischen der Vertragsärzteschaft, der Jugendhilfe und anderer Fachbereichen (Kinderärzten, Kinderpsychotherapeuten, ASD, Kinderschutzbund...). Hier arbeiten alle Beteiligten an einer gemeinsamen Struktur, damit Familien, mit ihren unterschiedlichen Themen nicht „durchs Netz fallen“.

Im November 2024 fand der Qualitätszirkel in den Räumen des FiZ statt. Somit konnte das Angebot des FiZ vorgestellt werden.

- **Qualitätszirkel der Familienbesucher*innen**

Am Qualitätszirkel nehmen die aktiven Familienbesucher*innen teil. Der Austausch über den momentanen Stand der Familienbesuche in den verschiedenen Kommunen sowie Inputs zu verschiedene Themen, wie „Elterliche Feinfühligkeit“, „Wie kann man gut ins Gespräch mit Eltern kommen“ oder „Umgang mit schwierigen Gesprächen“ stehen im Vordergrund. Dies dient zur Weiterbildung und Schulung unserer Familienbesucher.

- **Austauschtreffen der Familienzentren**

Bei Austauschtreffen der Familienzentren, treffen sich alle Familienzentren im Landkreis Heilbronn. Hier geht es um den Austausch, der Arbeit in den unterschiedlichen Familienzentren aber auch um die Entwicklung im Bereich der Frühen Hilfen. Auch andere Fachkräfte sind mit dabei um die Schnittstellen zu bearbeiten und so passgenaue, schnelle Hilfen für Familien zu ermöglichen und Übergänge gut zu gestalten.

- **Kreispflegeplan Arbeitskreis Senioren**

Im Rahmen der Umsetzung des Kreispflegeplanes im Landkreis findet der „Arbeitskreis Senioren – Handlungskonzept 2030“ statt. Durch die Vorstellung der Bausteine der Seniorenarbeit jeweils einer Gemeinde, können Ideen, Projekte und Entwicklungen in die eigene Gemeinde übertragen werden. Fachliche Inputs sind bspw. Perspektiven der Quartiersentwicklung. Ebenso wird über aktuelle Förderprogramme informiert. Durch den Eintritt in die Rente des Leiters des Arbeitskreises Senioren, wurde dieser leider eingestellt.

- **Leiterinnensitzungen**

Bei den Sitzungen der Kitaleiterinnen geht es um fachliche Themen, die für eine zielführende und passgenaue Beratung für Familien wichtig sind. So werden neue Angebote für Eltern entwickelt aber auch das Fachpersonal entlastet. Eltern und Kindern kann so frühzeitig Unterstützungsmöglichkeiten angeboten werden.

5. Bildung

Die Bildungsangebote des FiZ richten sich an alle Familien. Eine Vielfalt von Angeboten schafft Zugänge für Familien, die sehr unterschiedliche Bedürfnisse mitbringen. Hier erhalten sie Unterstützung und geeignete Methoden, die das gelingende Zusammenleben im Alltag der Familie fördern.

Bildungsangebote fördern die Aneignung von konkreten Kenntnissen, Fertigkeiten und Informationsstrategien. Sie regen zur Reflexion der eigenen Rolle und des eigenen Handelns im Zusammenleben als Familie an und dienen als Orientierung.

Die Bildungsangebote des FiZ setzen an den Interessen und Fähigkeiten der Familien an, wobei sie deren Eigeninitiative nutzen und fördern. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch und schaffen Gelegenheit zum sozialen Austausch und zu gegenseitigen Hilfen. Gesellschaftliche Strukturen und individuelle Handlungsmöglichkeiten werden miteinbezogen und stärken so die gesellschaftliche Teilhabe von Familien.

5.1. Angebote im Bereich Bildung:

- **Erste Hilfe für pädagogische Fachkräfte**

Die pädagogischen Fachkräfte aller Tageseinrichtungen für Kinder sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Ersthelferausbildung muss alle zwei Jahre aufgefrischt werden. Um alle pädagogischen Fachkräfte regelmäßig zu schulen, wird die Auffrischung jährlich angeboten.

- **Erste-Hilfe für Eltern**

Die Nachfrage nach Erste-Hilfe-Kursen für Eltern ist immer sehr groß. Inzwischen kann jährlich ein Kurs für Eltern angeboten werden. Für den Kurs entstehen Gebühren.

- **Workshop BeKi**

Beki (Bewusste Kinderernährung) wird durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg angeboten. Dieser Workshop beinhaltet die Themen: erste Breie, Übergänge schaffen vom Brei zum Tisch, gesunde Ernährung und Tipps für gemeinschaftliche entspannte Mahlzeiten. Der Workshop ist für Eltern kostenlos. Er wird über das Landesprogramm „Stärke“ finanziert.

Der Workshop findet regelmäßig zweimal jährlich statt und wird von durchschnittlich 10-14 Eltern besucht. Der Workshop ist im Kurs „Klitzeklein“ integriert. Es können jedoch weitere interessierte Mütter am Workshop teilnehmen.

- **Incredible Years**

Durch die großzügige Unterstützung der Firma Weber Hydraulik GmbH konnte die Elternwerkstatt Incredible Years in Kooperation mit der Diakonischen Jugendhilfe Heilbronn schon sechzehn Mal stattfinden. Der Kurs wird bei Elternabenden in den Kitas beworben. Das Elterntaining (für Eltern mit Kindern zwischen 3 und 10 Jahren) ist ein sehr erfolgreiches und wertschätzendes Elterntaining, in deren Mittelpunkt die „unglaublichen Jahre“ der Kindheit stehen. Ziel dieses Kurses ist, die teilnehmenden Eltern in ihrem Handeln zu bestärken und zu unterstützen damit sie eine positive Bindung zu ihren Kindern aufbauen. Aufbauend auf diesem Fundament geht es um Themen wie klare Grenzen setzen, Konsequenz und Umgang mit schwierigem Verhalten. Ebenso lernen Eltern, wie sie ihren Kindern Konfliktlösungsmodelle aufzeigen können. Die Aufmerksamkeit wird auf wichtige Themen und Zusammenhänge der Erziehung gelenkt.

Die Elternwerkstatt findet einmal jährlich statt. Aufgrund des nahenden Umzugs fand im Jahr 2023/24 kein Elternkurs statt, da der Kurs wieder mit Kinderbetreuung angeboten werden sollte. Dies wäre in den alten Räumen nicht möglich gewesen.

- **Geburtsvorbereitungs-Kurse**

Der Mangel an Hebammen ist deutlich zu spüren. Um der großen Anfrage von werdenden Müttern zu entsprechen, konnten für das FiZ eine Hebamme und eine nach GfG-zertifizierte Kursleitung für Geburtsvorbereitung gewonnen werden. Die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen. Um alle werdenden Mütter die Möglichkeit eines Geburtsvorbereitungskurses bieten zu können, werden die Kurstermine mit den umliegenden Hebammen abgesprochen, so dass möglichst alle Geburtsmonate abgedeckt werden können.

- **Rückbildung**

Das Angebot an Rückbildungskursen ist deutlich zurückgegangen. Wir konnten eine GfG-Zertifizierte Kursleitung für die Rückbildung gewinnen. Die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen.

- **Kurs Klitzeklein bis 6 Monate**

In der heutigen Zeit wachsen viele Kinder in der typischen Kleinfamilie auf. Nach der Geburt fühlen sich viele Frauen isoliert und suchen Kontakt. Sie suchen Orientierung und Information, da sich der Tagesablauf vollkommen verändert hat. Die Themen in den Kursstunden reichen vom Wochenbett, über das Stillen, die Ernährung und das Schlafverhalten, dem Umgang mit dem Neugeborenen, bis hin zum Austausch über den Alltag mit dem Baby und vieles mehr. Die Inhalte variieren je nach Alter des Babys, Themen und Interessen der Eltern. Auch können in diesem Kurs Netzwerke zwischen den Eltern entstehen. Wichtig ist eine angenehme, ruhige Atmosphäre, die frei von Erfolgsdruck und Konkurrenzdenken ist, da sich Babys im eigenen Tempo entwickeln.

Der Kurs ist für Eltern kostenlos und wird über das Landesprogramm „Stärke“ finanziert.

- **Kurs Klitzeklein Plus 6-12 Monate**

Dieser Kurs ist eine Weiterführung des Klitzeklein Kurses, aber keine Voraussetzung um an diesem Kurs teilzunehmen.

Konzipiert ist der Kurs für Babys im Alter von 6-12 Monaten.

Die zufälligen Bewegungen des Babys werden koordiniert und kontrolliert, wenn es greifen, tasten, sich drehen und krabbeln vielleicht auch schon gehen lernt.

Eltern bekommen Anregungen zur individuellen Förderung ihres Kindes.

Für den Kurs werden Gebühren erhoben.

- **Matschen, kleckern, schmieren für Eltern und Kinder im Alter zwischen 1 und 2 Jahren**

Matschen, kleckern und schmieren sind elementare Voraussetzungen für eine ganzheitliche Entwicklung. Mit natürlichen Materialien können die Kleinkinder in Windeln mit allen Sinnen ihrem Entdeckungsdrang freien Lauf lassen und erfahren, begreifen, probieren und fühlen.

Für den Kurs werden Gebühren erhoben. Für Familien mit geringem Einkommen konnten Lösungen gefunden werden und eine Teilnahme möglich gemacht werden.

- **Experimentierkurs für Eltern mit Kindern im Alter zwischen 2 und 3,5 Jahren**

Der Experimentier-Kurs ist für Eltern mit Kinder zwischen 2 und 3,5 Jahren. Hier wird mit verschiedenen Materialien, wie z.B. Mehl, Kleister, Farben...experimentiert. Dabei können die Kleinsten schon spielerisch und kreativ viele neue Erfahrungen und Sinneseindrücke sammeln und ausprobieren. Die Eltern lernen in dieser Zeit ihr Kind von einer anderen Seite kennen und gemeinsam haben sie viel Spaß.

Für den Kurs werden Gebühren erhoben.

- **Fit Kids**

Die Bewegungsgruppe Fit Kids richtet sich an Kinder und deren Eltern mit Unterstützungsbedarf. Der Bedarf wurde von Eltern betroffener Kinder an das FiZ herangetragen. Bislang gab es im Zabergäu hierfür kein Angebot. Ziel des Angebots ist, dass sich Kinder und deren Eltern begegnen, sich untereinander vernetzen und austauschen. Die Kinder sollen Spaß an der Bewegung und spielerischen Lernen erfahren. Die motorischen Fähigkeiten wie Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Koordination werden geschult, jedoch werden die individuellen Fähigkeiten des Einzelnen berücksichtigt.

Der Kurs wird durch die Firma Weber Hydraulik GmbH gesponsert.

- **Babysitter-Kurs**

Im Juni 2023 und November 2024 konnte in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Katharina-Kepler-Schule, wieder ein Babysitter-Kurs stattfinden.

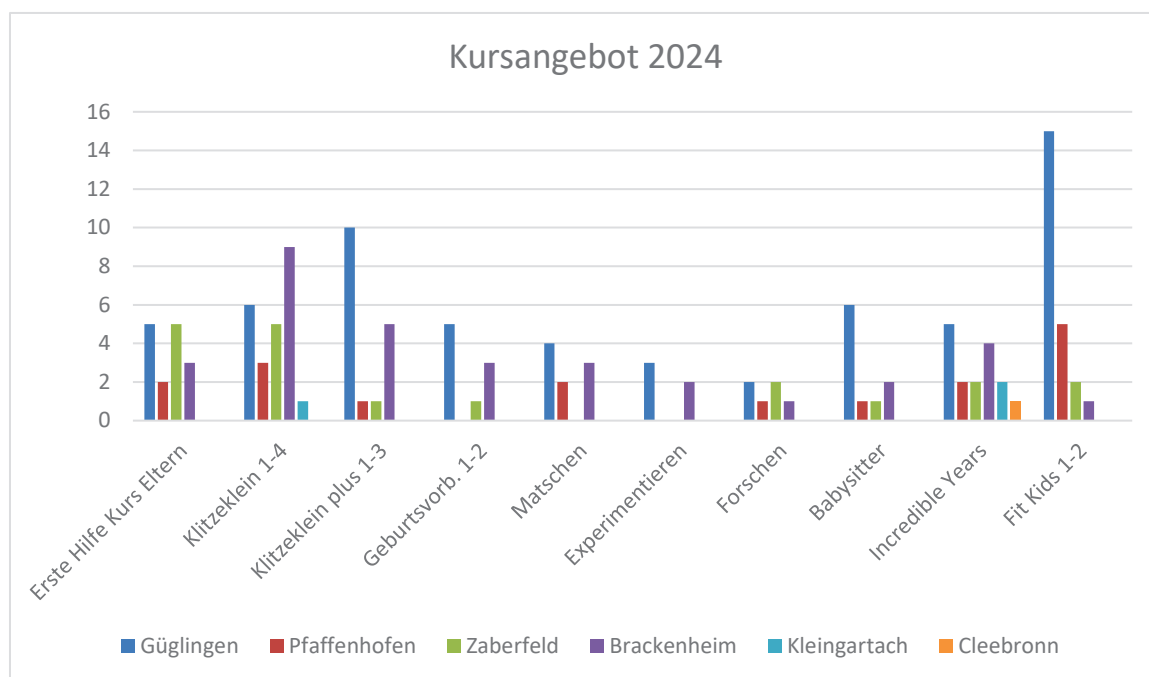
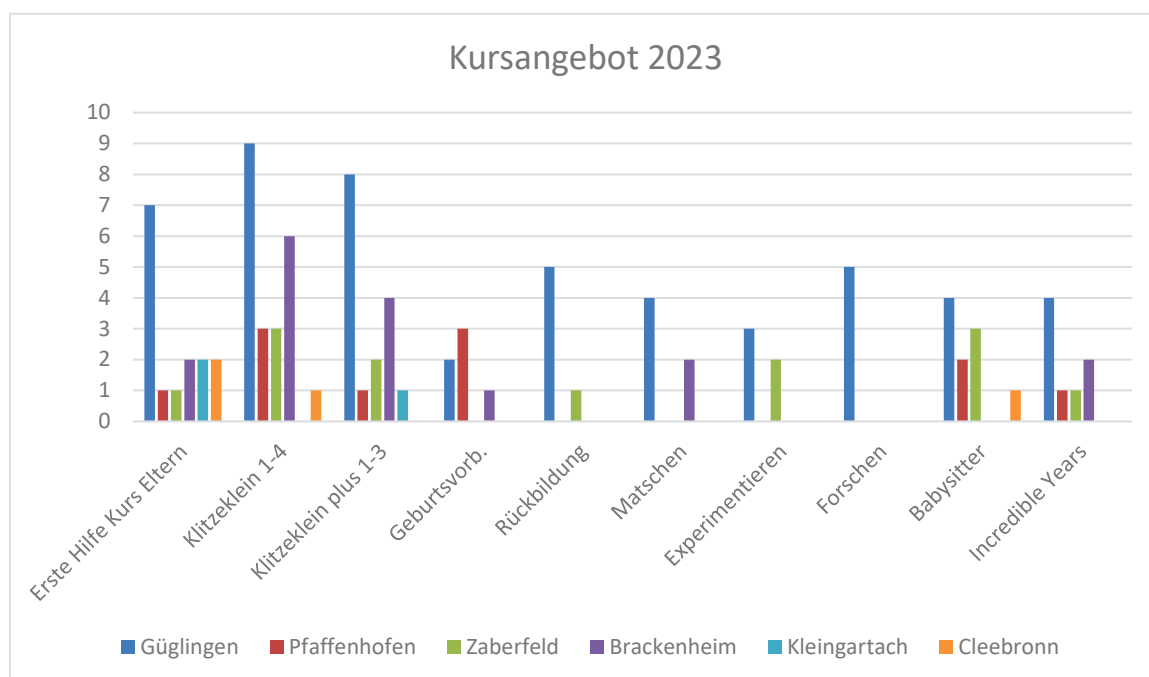
Beim Babysitter-Kurs dreht sich zwei Tage alles „Rund ums Babysitten“.

Inhalte sind: Entwicklungsphasen der Kinder, Beschäftigungsideen, Wickeln, Kochen von Babybrei und das Zubereiten von Fläschchen, Verhalten in fremden Haushalten und das Thema „Organisation“. Alle Teilnehmer erhalten nach Ende des Kurses ein Zertifikat und können sich in die Babysitter-Kartei des FiZ aufnehmen lassen.

2023 und 2024 nahmen jeweils 10 Teilnehmer*innen teil.

- **Rucksackbibliothek**

Das Projekt „Rucksackbibliothek“ entstand in Kooperation mit der Mediothek Güglingen. Die Erstfinanzierung für das Projekt wurde durch den Lions Club Zabergäu ermöglicht. Inzwischen wurden, auch durch das Wachstum der Kitagruppen, neue Bücher nachgekauft und die Rucksackbibliothek erweitert. Die Rucksackbibliothek gibt es in den Kitas inzwischen schon seit 2013. Sie ist eine kleine „reisende“ Bibliothek, die kompakt gebündelt in der Kita von Freitag bis Montag von den Familien ausgeliehen werden kann. Die Bücher sind thematisch breit gefächert. Sie geben Anlass zum gemeinsamen Nachdenken, Mitfühlen und zum Austausch im Gespräch. Deshalb transportiert die Rucksackbibliothek nicht nur Bücher, sondern auch Zielsetzungen der Sprach- und Bildungsarbeit in die Familien hinein. Sie ist ein besonders niederschwelliges Angebot, das alle Familien anspricht.



6. Begegnung

Das FiZ versteht sich als einladenden Ort für alle Familien, die diesen gerne aufsuchen und an dem sie sich wohl und zugehörig fühlen. Dafür braucht es vielfältige Begegnungsmöglichkeiten und vertrauensvolle Beziehungen um mit anderen Familien Kontakte zu knüpfen.

Die Begegnungsangebote des FiZ setzen an den Interessen und Ressourcen der Familien an, wobei sie deren Eigeninitiative nutzen und fördern. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch und schaffen Gelegenheit zu sozialem Austausch und zur gegenseitigen Hilfe. Gesellschaftliche Strukturen und individuelle Handlungsmöglichkeiten werden miteinbezogen und stärken so die gesellschaftliche Teilhabe von Familien.

6.1. Das Begegnungsangebot:

- **Treffen der Ehrenamtlichen**

Die Arbeit der ehrenamtlich Mitarbeitenden ist wertvoll und bereichernd. Deshalb werden die ehrenamtlich Mitarbeitenden der gesamten Stadt Güglingen, einmal jährlich zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit sich kennen zu lernen und gegenseitig auszutauschen. Jeder Mitarbeitende bekommt eine kleine Aufmerksamkeit. Ehrenamtlich Mitarbeitende ab 5- und 10-jähriger Tätigkeit wird ein kleines Präsent überreicht.

Das FiZ wird von derzeit 21 ehrenamtlich Mitarbeitenden unterstützt.

- **Frauenfrühstück**

Das Frauenfrühstück findet einmal am letzten Dienstag im Monat, statt.

Bei einem ungezwungenen Frühstück, kommen die Frauen ins Gespräch und können neue Kontakte knüpfen. Die Frauen lernen sich kennen und gehen auch außerhalb des FiZ offener aufeinander zu. Eine hauptamtliche Mitarbeiterin leitet seit Januar 2023 das Frauenfrühstück. Hieraus ergeben sich weitere gemeinsame Unternehmungen oder auch ein gemeinsames Kochen.

- **Elterntreff am Vormittag**

Eltern mit Kindern im Alter von 1,5 Jahren bis zum Kitaeeintritt, treffen sich wöchentlich. Ziel ist, dass die Eltern neue Kontakte knüpfen können. Gleichzeitig lernen sie verschiedene Möglichkeiten kennen, ihr Kind spielerisch zu fördern. Der Elterntreff ist durchschnittlich von 14 Eltern mit Kindern besucht.

Der Elterntreff wird von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin geleitet.

- **Milchcafé**

Im Milchcafé treffen sich wöchentlich 18-25 Eltern mit Kindern von 0-1,5 Jahren. Im Milchcafé stehen Themen wie Bindung und Beziehung, Entwicklung, Spielen und Förderung, Schlafen, Ernährung und Rituale im Vordergrund. Der Austausch unter den Eltern ist enorm wichtig. Die Eltern unterstützen sich so gegenseitig, lernen sich kennen und knüpfen neue Kontakte. In der Gruppe spielen Nationalität oder sozialer Hintergrund keine Rolle. Jede Teilnehmer*in wird akzeptiert, wertgeschätzt und gehört der Gruppe an. Viele Teilnehmer*innen bleiben auch nach der Zeit im Milchcafé noch in Kontakt und treffen sich weiterhin regelmäßig.

Das Milchcafé wird von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin geleitet. Ebenso nimmt wöchentlich eine der beiden Hebammen teil. Hier können die jungen Eltern noch gezielt Fragen an die Hebamme richten.

Die Hebammen werden über das Landesprogramm „Stärke“ finanziert.

- **Strickgruppe**

Hier treffen sich ehrenamtliche Mitarbeitende im FiZ um gemeinsam Mützen oder Socken für die Begrüßungspakete bei den Familienbesuchen herzustellen.

Die Strickgruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat im FiZ. Inzwischen sind in dieser Gruppe sieben Strickerinnen. Die Familien freuen sich über die selbstgestrickten Socken oder Mützen in ihrem Begrüßungspaket und schätzen dies sehr.

Die Teilnehmer*innen können sich hier ganz ungezwungen begegnen und ins Gespräch kommen. Wichtig aber ist, dass sie hier ihre eigenen Ressourcen einbringen und sich selbst an der Arbeit des FiZ beteiligen können.

Seit Januar 2023 sind auch Stricker*innen aus den Gemeinden Pfaffenhofen und Zaberfeld dabei.

- **Goldener Morgen**

Der goldene Morgen findet in Kooperation mit der Mediothek Göglingen statt. Bürger ab 60 Jahren treffen sich alle zwei Monate an einem Freitagvormittag. Die Räume des Treffens wechseln zwischen der Mediothek und dem FiZ. Hier können sich Menschen bei einem kleinen Brezelfrühstück begegnen, sich austauschen und kennenlernen. Hierzu gibt es immer eine kleine Lesung, Buchvorstellung und ein Angebot im Bereich der Gestaltung. Das Angebot startete im Oktober 2024 und wird gerne angenommen.

7. Betreuung

Die Betreuungsangebote orientieren sich am Bedarf der Familien. Das FiZ unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es besteht ein umfassendes Angebot für alle Altersgruppen (von 8 Wochen bis 14 Jahren) vor Ort. Kleinkindbetreuung, Kitabetreuung, Betreuungsmöglichkeiten für Schulkinder, aber auch flexible Betreuungszeiten, Ganztagsbetreuung, sowie Ferienbetreuung und kurzfristige Betreuungsmöglichkeiten sind für die Eltern von besonderer Bedeutung.

- **Kooperation mit Tagesmütter**

Manche Eltern müssen oder wollen auch vor dem ersten Geburtstag des Kindes wieder in den Beruf einsteigen. Die Großzahl der Eltern beginnt aber ab dem ersten Geburtstag des Kindes wieder mit der Arbeit. Viele Eltern haben keine Großeltern in der Nähe, die die Betreuung des Kindes mit unterstützen können. Da die Betreuung durch einen Krippenplatz aufgrund des Zeitpunkts oder des Zeitrahmens nicht möglich ist oder aber sich die Eltern in der ersten Zeit bewusst für einen kleineren Rahmen entscheiden, nehmen Tagesmütter einen wichtigen Stellenwert ein.

Oftmals reichen, z.B. durch eine berufliche Veränderung die Betreuungszeiten der Kita nicht aus. Hier sind die Eltern auf die Unterstützung einer Tagesmutter angewiesen.

Viele Eltern melden sich diesbezüglich im FiZ. Gemeinsam mit dem Fachdienst Kindertagesbetreuung des Landratsamts Heilbronn wird nach Lösungen gesucht. Ebenso haben wir hier auch die Tagesbetreuung Purzelbaum am Ort.

- **Babysitter Kartei**

Durch regelmäßige Babysitter-Kurse verfügt das FiZ über Babysitter, die an Eltern vermittelt werden können. Die Eltern legen großen Wert auf die Ausbildung der Babysitter. Die Anfragen der Eltern nehmen wieder zu. Manchmal werden Babysitter zur regelmäßigen Betreuung des Kindes gebraucht oder auch nur am Abend, wenn die Eltern gemeinsam weggehen möchten.

- **Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen**

Durch die unterschiedlichen Profile der Kindertageseinrichtungen in Güglingen, ist es möglich, für die unterschiedlichen Bedarfe der Kinder und Familien einen geeigneten Kitaplatz zu finden.

Die Eltern werden hierbei durch Beratung für die individuellen Bedarfe der Familien, begleitet und unterstützt und gegebenenfalls erste Kontakte hergestellt.

- **Kooperation mit dem Hort der Katharina-Kepler-Schule – Zaber-Lamas**

Beim Übergang von der Kita zur Schule, nimmt das Thema Betreuung wieder einen großen Stellenwert ein.

Viele Eltern sind mit den Schulformen und der Betreuung durch den Hort an der Katharina-Kepler-Schule nicht vertraut.

Die Familie wird beraten um für ihren Bedarf die passgenaue Betreuung zu finden.

8. Beteiligung

Das Familienzentrum versteht sich als Ort des Vertrauens und der respektvollen Beziehungsarbeit, welches alle Familien willkommen heißt.

Die Möglichkeit zur Beteiligung signalisiert, dass Fragen, Erwartungen und Wünsche ernst genommen und berücksichtigt werden. Die Besucher werden somit als Experten und Gestalter ihres eigenen Lebens wahrgenommen und eingebunden.

Die wertschätzende Beteiligung der Besucher in klar definierten Entscheidungs- und Handlungsfeldern ist ein grundlegender konzeptioneller Bestandteil und ein zentrales Element des Familienzentrums.

Viele der Besucher bringen Ressourcen, die zur Gestaltung des FiZ beitragen können, mit.

- **Familihtag**

Die Frauen des Frauenfrühstücks bringen sich am zweijährig stattfindenden Familihtag mit internationalen Speisen und Kaffee ein.

Mit dem Erlös des Verkaufs wird ein Ausflug oder eine besondere Aktion mit den Frauen finanziert.

- **Familienbesucher**

Unsere Familienbesucher sind geschult und besuchen die Familien, in denen ein Baby geboren ist, um die Glückwünsche der Stadt Güglingen zu übermitteln und ein Begrüßungspaket zu überbringen. Die Familienbesucher haben ein offenes Ohr für alles Alltägliche und Nichtalltägliche. Sie nehmen die Fragen der Eltern ernst und vermitteln Kontakte zum FiZ. Durch die niederschwellige Anbindung zum FiZ, konnte für die Eltern zeitnah Unterstützungsmöglichkeiten installiert werden, die dankbar angenommen wurden. Themen waren: Frühgeborene, Fragen zur Entwicklung, Ernährung und Förderung, Kontakt zu anderen Familien und finanzielle Unterstützung.

Seit Januar 2023 werden auch in den Gemeinden Pfaffenhofen und Zaberfeld

Familienbesuche durchgeführt. Hierzu wurden im Juni fünf weitere Familienbesucher, in Kooperation mit der Koordinationsstelle frühe Familienhilfe, geschult.

Bei der Auswertung der Dokumentationsbögen war auffallend, dass viele Familien bereits das FiZ kennen und sich einige bereits schon zu Kursangeboten angemeldet hatten oder schon Kurse besucht hatten.

Dies zeigt, dass sich das FiZ als feste Institution in Güglingen etabliert hat und genutzt wird.

2023 konnten 64 Familien besucht werden. Die meisten Familien fühlen sich in Güglingen wohl und integriert. Viele Familien sprachen die Verkehrssituation und ihre Mängel in Güglingen und Teilorten an. Mehrere Familien wünschten sich günstigere Kitagebühren.

2024 konnten 58 Familien besucht werden. Auch hier fühlten sich die Familien wohl und integriert. Die angesprochenen Themen sind weitgehendst dieselben wie im Vorjahr.

Auffallend war hier, der Wunsch nach Kontakt, Austausch und die Aussage, dass sich die Familien einsam fühlen.

Das Angebot der Familienbesuche wird allgemein positiv angenommen. Es zeigt sich, dass die Familien sehr offen sind und das Angebot zu schätzen wissen und sich über die Geste sehr freuen. Durch die Niederschwelligkeit des Angebots kann hier präventiv gearbeitet werden.

Dies zeigt sich daran, dass die Familien mit ihren Fragen den Weg in das FiZ finden und die Beratungsangebote, die Begegnungsmöglichkeiten oder die Bildungsangebote wahrnehmen.

- **Ehrenamtliche Multiplikatoren**

In vielen Städten lebt ein erheblicher Teil der Bevölkerung mit einer Zuwanderungsgeschichte. Dahinter verbergen sich auch sehr unterschiedliche Erfahrungen mit den Themen Schule und Lernen. Viele Eltern verfügen über geringe Kenntnisse des deutschen oder baden-württembergischen Schulsystems. Oft verstärkt durch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache, führt diese Situation dazu, dass die Eltern den Kontakt zu Schulen oder Kindertageseinrichtungen meiden und nicht an Elternveranstaltungen und -gesprächen teilnehmen. Das trägt in vielen Fällen dazu bei, dass die Chancen ihrer Kinder für eine optimale schulische Entwicklung nicht genutzt werden können.

Die Implementierung von ausgebildeten Elternmultiplikatoren bietet Lösungen für diese schwierige Situation. Elternmultiplikatoren sind Personen, die selbst über eine Migrationsgeschichte verfügen und qualifiziert und unterstützt werden, um anderen Eltern mit Migrationshintergrund zu helfen, indem sie bei Elternabenden übersetzen oder eigenständig Informationsveranstaltungen durchführen.

Da auch die Multiplikatoren in Güglingen zum Pool des Landratsamts Heilbronn gehören, können auch wir für die Bürger in Güglingen aus diesem Pool an Sprachen schöpfen. So haben wir inzwischen die Möglichkeit zu jeder Sprache einen Multiplikator hinzuzuziehen.

- **Lernberatung**

Die offene Sprechstunde der Lernberatung besteht seit Mai 2024 und findet einmal wöchentlich statt. Die Sprechstunde hat das Ziel, Eltern und Kindern pädagogisch-didaktische Hilfen, mit dem Ziel, Kinder zu ermutigen, sich ihre Lernfreude zu erhalten oder sie wiederzuerlangen. Hierzu gehört, dass sie Methoden an die Hand bekommen, wie sie sich selbst helfen oder sich helfen lassen können um im schulischen Alltag besser zurechtzukommen.

Die Sprechstunde ist auch für Legasthenie und Dyskalkulie Betroffene.

- **Kindersachenbasar**

Der Kindersachenbasar wird zweimal jährlich von einem ehrenamtlichen Planungsteam organisiert und durchgeführt. Viele Helfer sind dabei um beim Auf- oder Abbau zu helfen und um Kuchen für den Kuchenverkauf zu spenden.

Nach dem Umzug in das neue Gebäude, fand der erste Basar im Herbst 2024 statt. Der Erlös kommt dem FiZ zugute.

Schlusswort

Seit dem Umzug in das neue Gebäude, gab es schon viele Entwicklungen in den einzelnen Bereichen, so dass neue Angebote geschaffen und weitere in Planung sind. Familie im Zentrum darf sich weiterhin entwickeln, Bedarfe der Bürger erkennen und passgenaue Angebote installieren. Die Zeiten sind für Familien unsicher und hinterlassen ihre Spuren, so dass es auch weiterhin notwendig ist, neue Bedarfe von Familien zu prüfen und darauf zu reagieren.

Ein weiterer Blick ist sicher auf die Senioren gerichtet. Diesen Bereich gilt es weiter zu entwickeln und auszubauen.